

N i e d e r s c h r i f t

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung, Sport
und Stadtteilentwicklung in der XIX. Amtsperiode

am **04.10.2011** im Harburger Rathaus, Raum 118
Harburger Rathausplatz 1, 21073 Hamburg

Sitzungsdauer: 19:00 bis 20:40

<u>Vorsitz:</u>	Herr Beeken	SPD
<u>Ausschussmitglieder:</u>		
	Frau Lewy, Frau Loss, Frau Overbeck und Frau Rajski, die Herren Böhm und Bartels (i.V. für Herrn Kähler)	SPD
	Frau Günther, die Herren Bonhagen und Frommann	CDU
	Herr Marek	GAL
	Frau Boeddinghaus	DIE LINKE
	Frau Lindberg	FDP
<u>Ständige Vertreter:</u>		
	Frau A.C. Schulz und Frau B. Schulz	SPD
	Frau Bornmann und Herr Schulz	CDU
	Frau Ehlers	GAL

Bezirksamt Harburg:

Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit: Frau Weimer, Frau Wichmann
und Herr Reinberg

Dezernat Steuerung und Service: Frau Hille

Referenten:

Herr Langanke vom Netzwerk Sued-Kultur zu TOP 1

Herr Frömring von der Kulturbehörde zu TOP 2

Presse: Eine Person

Öffentlichkeit: 13 Personen

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. **Antrag SPD Drs XIX/104**

betr. Vorstellung der Konzepte von Sued-Kultur

Vorstellung der Konzepte durch einen Vertreter des Netzwerkes Sued-Kultur

Herr Langanke verdeutlicht, einzelne Konzepte könnten im Sinne des Antrages nicht vorgestellt werden, weil die in den letzten 11/2 Jahren erarbeiteten Ideen zu Komplex seien. Wichtig sei ihm aber heute nochmal mitzuteilen, dass ein Beirat begrüßt werde. In diesem Beirat solle regelmäßig auch eine Person aus dem Bezirk mit am Gesprächstisch sitzen, in dem dann konkret über Probleme aber auch Wunschvorstellungen, wie in Harburg einzelne Projekte oder Institutionen unterstützt werden könnten, besprochen würden.

Das Netzwerk Sued-Kultur habe keinen „Sprecher“ in dem Sinne. Vielmehr sollten aufgrund der sehr unterschiedlichen Fragestellungen der einzelnen Institutionen diese entsprechend von den Personen vorgetragen und vorangetrieben werden, die sich mit der Problematik auch befassen.

Anschließend spricht Herr Langanke kurz folgende Projekte an:

- Bostelbeker Hauptdeich (Graffiti): Die Verhandlungen hinsichtlich der Nutzung der Flutschutzwand würden immer noch andauern.
- Rieckhof: Momentan würden im Rieckhof Brandschutzarbeiten durchgeführt. Jedoch sei trotz Förderung die Aufrechterhaltung des Betriebes nicht gesichert.
- Marias Ballroom: Dieser „Live-Club“ - der insbesondere jüngere Leute anspreche - habe nun erfreulicherweise endlich eine Genehmigung bekommen.

Außerdem sei man zu den Themen Polizeiwache Nöldekestraße, Hans-Fitze-Haus und Außenmühlenfest im laufenden Gespräch. Für die Polizeiwache Nöldekestraße gäbe es ein Konzept, wie man dort Proberäume kostendeckend gestalten könnte. Allerdings sei die weitere Entwicklung bei beiden Häusern ein langwieriger Prozess, dessen Ausgang bisher noch offen sei.

Am Samstag, den 8. Oktober finde die Sued-Kultur Music-Night statt, die eigenständig und ohne kommunale Förderung aufgestellt worden sei. Größter Beliebtheit erfreue sich das Sued-Kultur-Portal (sued-kultur.de), das ebenso eigenständig finanziert wurde; insbesondere aus dem Bezirk Mitte gäbe es immer mehr kulturschaffende Interessenten. Abschließend spricht Herr Langanke noch den ebenso in Eigenfinanzierung erstellten Flyer und das Thema „Kultursommer“ an.

Er macht abschließend noch einmal deutlich, dass einige Konzeptionen erarbeitet würden. Um die Projekte mit der nötigen Präzision voranbringen zu können im Sinne von „Kultur stärken im Hamburger Süden“, wäre ein Beirat wünschenswert.

An die Ausschussmitglieder wird ein „Selbstverständnis Papier“ verteilt.

Auf Nachfrage von Frau Boeddinghaus erklärt Herr Langanke, dass die Kulturschaffenden sehr unterschiedliche Bedürfnisse und Prioritäten hätten. Wichtig sei zunächst einmal, jedem Künstler die Chance der Weiterentwicklung seiner Konzepte zu geben.

Frau Lindberg regt an, generell für die heterogene Kulturlandschaft Harburgs einen Kulturbeirat zu schaffen. Sie weist darauf hin, dass der Ausschuss nicht über Mittel verfügen könne und auch keine gestalterischen Spielräume habe. Herr Bonhagen

ergänzt, dieser Ausschuss sei für die fachlichen Angelegenheiten zuständig, finanzielle Angelegenheiten würden im Haushaltsausschuss beschlossen.

Herr Reinberg merkt an, dass Thema Beirat sei eine politische Entscheidung und empfiehlt ein Gespräch mit den Kollegen aus der Bezirksversammlung Nord, denn dort gäbe es einen Beirat.

Zum Antrag DIE LINKE Drs XIX/147 betr. Nutzung Hans-Fitze-Straße 33 für sozio-kulturelle Initiativen werde es im nächsten Monat einen neuen Sachstand geben, teilt Herr Reinberg mit.

Der Vorsitzende macht deutlich, dass man den Anregungen hinsichtlich des Beirates nachgehen werde. Er dankt Herrn Langanke für seinen Vortrag, durch den der Ausschuss einen Eindruck bekommen habe, wie das Netzwerk Sued-Kultur agiere.

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

2. Evaluation im Bereich Stadtteilkultur – Fachinformation für die Kommunalpolitik

Berichterstattung durch einen Vertreter der Kulturbehörde

Herr Frömring informiert ergänzend zur Tischvorlage „Evaluation Stadtteilkultur – Gliederung Kurzvortrag KultA/Bezirke über den aktuellen Sachstand der Evaluation.

Mit Blick auf die Komplexität des Themenfeldes und Sensibilität der Fragestellungen habe der Senat beschlossen, mit den beteiligten Akteuren aus dem stadtteilkulturellen Feld, der bezirklichen Verwaltung, den beiden Fachbehörden (Kultur- und Finanzbehörde) und der kommunalen Politik in einen Dialog zur Abstimmung von Planungs- und Steuerungsstrukturen einzutreten. Vor diesem Hintergrund biete er heute an, gemeinsam über die Steuerungsprozesse zu diskutieren.

Frau Ehlers bezieht sich auf Seite 4 der Tischvorlage – „Übersicht zu Rahmenezuweisungen im Bereich Stadtteilkultur“. Sie kritisiert die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Bezirke außerordentlich und macht deutlich, dass der angewandte Verteilungsschlüssel für den Bezirk Harburg so nicht hinnehmbar sei. Die Einrichtungen und Initiativen hätten momentan keine Chance sich weiter zu entwickeln, wenn die Mittel für den Bezirk Harburg nicht erhöht würden.

Ebenso versuche man seit der Zuordnung von Wilhelmsburg zum Bezirk Mitte vergeblich in Form von Anträgen Fördermittel für die Geschichtswerkstätten in den Bezirk zu holen. Die ablehnenden Antworten der Fachbehörde würden immer unter der Maßgabe laufen, dass man dann anderen Bezirken Gelder wegnehmen müsse. Da das kulturelle Leben für die in Hamburg lebenden Menschen ein wichtiger Bestandteil sei, dürften die Kulturschaffenden in den Bezirken aus ihrer Sicht nicht als Konkurrenten dargestellt werden, da so jegliche Form von Kreativität zerstört werde. Es müsse deshalb dringend über einen Entwicklungsplan nachgedacht werden, wo auch die Bedarfe der Bezirke berücksichtigt würden.

Herr Beeken stimmt den Ausführungen von Frau Ehlers im Namen aller Fraktionen zu.

Herr Frömring nimmt zu der Kritik wie folgt Stellung: Das Ziel, auch nachwachsenden Einrichtungen in Harburg eine Entwicklungchance zu geben, sei ein schwieriger Weg. Die Gutachter hätten bei der Betrachtung einzelner bereits laufender Einrichtungen - sowohl Stadtteilkulturzentren als auch Geschichtswerkstätten - eine riskante Finanzierung festgestellt. Hochrechnungen

hätten im Ergebnis, dass problemlos über weitere 900 Tsd. Euro verfügt werden könnte, um in vorhandener Einrichtungsstruktur auskömmlich zu agieren und um einige sichtbar nachwachsende Einrichtungen ins Fördersystem aufzunehmen. Die Gesamtdecke der Stadtteilkulturmittel sei aufgrund der Rahmenezuweisung gespannt und der Schlüssel für die Verteilung der Gelder sei eine sehr vorsichtig formulierte Struktur, die sich nur begrenzt im kulturellen Feld anwenden lasse.

Er macht darauf aufmerksam, dass auch die mit scheinbar großem Budget abschneidenden Bezirke vehement höhere Fördermittel einfordern würden, da sie mehr Verpflichtungen aus ihren laufenden zum Teil auch größeren Einrichtungen heraus erwachsen sähen.

Herr Reinberg gibt bekannt, dass sich der nächste Ratschlag mit der Frage befassen werde, wie man in Zukunft mit Zuwächsen umgehe. Er sei ein gutes Gremium, um zwischen Bezirksverwaltung und Politik einen Konsens zu finden.

Zu der Nachfrage von Frau Ehlers, welche Möglichkeiten der Berücksichtigung es für besondere Kulturbelange im Kontext der Stadtentwicklung gäbe informiert Herr Frömming, dass die RISE-Drucksache 2009 das Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ beinhalte.

Der Vorsitzende trägt abschließend vor, dass der Ausschuss hinsichtlich der finanziellen Ausstattung unzufrieden sei. Die Kulturbehörde – hier vertreten durch Herrn Frömming - werde gebeten, über eine Veränderung der Schlüssel nachzudenken, wohl wissend, dass dies dann zu Lasten anderer Bezirke gehen werde.

Der Antrag wird für erledigt erklärt.

3. Sanierungsgebiet Harburg S6 - Phoenix-Viertel

Beschluss über die Beiratsempfehlung 03/2011 (Eddelbüttelstr. 22)

Der Ausschuss stimmt der Beiratsempfehlung 03/2011 „Teilfortschreibung des Erneuerungskonzeptes für das Grundstück 22“ einstimmig zu.

4. Antrag SPD Drs XVIII/1171

betr. Sommertheater-Aufführungen auch in Harburg

Vorlage der Verwaltung

Der Ausschuss stimmt der Vorlage der Verwaltung einstimmig zu.

5. Bebauungsplangebiet NF 66

betr. Findlinge und Denkmäler auf dem Gelände der Röttiger Kaserne

Vorlage der Verwaltung

Der Ausschuss stimmt der Vorlage der Verwaltung mehrheitlich (3 Gegenstimmen der CDU) zu.

6. Antrag Grüne/GAL Drs XIX/152/A

betr. Geschichtswerkstatt Harburg und

Antrag Grüne/GAL Drs. XIX/159/A

betr. Aufnahme in die institutionelle Förderung von Elbdeich e.V.

Stellungnahme der Kulturbehörde

Beide Anträge werden für erledigt erklärt.

**7. Anfrage Grüne/GAL Drs XIX/160/A
betr. Zukunft des Helms-Museums**
Antwort der Kulturbehörde

Die Anfrage wird für erledigt erklärt.

**8. Antrag FDP Drs XIX/165/A
betr. Harburgs Schüler in die Bezirksversammlung**
Stellungnahme der Behörde für Schule und Berufsbildung

Herr Marek regt an, die Verwaltung möge sich mit Herrn Altenburg-Hack in Verbindung setzen um zu klären, wie die Informationen über die Inhalte der Bezirksversammlung in den Schulen realisiert werden könnten.

Der Antrag verbleibt im Ausschuss.

9. Neue Anträge / weiteres Verfahren

**9.1 Antrag CDU Drs XIX/262 neu
betr. Schulbauten in Harburg**

Der Vorsitzende schlägt vor, alle Anträge mit dem Thema Schule gemeinsam in der im Januar 2012 stattfindenden Sitzung zu behandeln. Der Ausschuss erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden.

**9.2 Antrag CDU Drs XIX/263 neu
betr. Schulentwicklung Schule Maretstraße**

Siehe unter 9.1

**9.3 Antrag SPD Drs XIX/298
betr. Schulversuch der Integrativen Grundschule Grumbrechtstraße**

Siehe unter 9.1

10. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegt nichts vor.

11. Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

gez. Beeken